

alpenverein  
akademie



Zertifizierte Ausbildungsqualität  
für die Kinder- und Jugendarbeit



# Erlebnis- pädagogik

Fachhochschul- & Zertifikatslehrgang  
Bildungsziele

# Bildungsziele



Grundlage für den **inhaltlichen Entwurf** ist das bestehende Curriculum des Akademischen Lehrgangs Erlebnispädagogik.

Für die **strukturelle Ausarbeitung** orientieren wir uns an den Informationen aus dem 2011 von der Nationalagentur für Lebenslanges Lernen herausgegebenen „Handbuch für die Zuordnung von formalen Qualifikationen zum Nationalen QualifikationsRahmen (NQR)“. Die leitende Fragestellung nach NQR ist dabei: Welche Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen haben Teilnehmende nach einer Bildungserfahrung?

- **Kenntnisse:** Im NQR werden Kenntnisse als Theorie- und/oder Faktenwissen verstanden.
- **Fertigkeiten:** Diese Dimension umfasst kognitive Fertigkeiten (unter Einsatz logischen, intuitiven und kreativen Denkens) und praktische Fertigkeiten (Geschicklichkeit und Verwendung von Methoden, Materialien, Werkzeugen und Instrumenten)
- **Kompetenz:** Kompetenz wird im NQR im Sinne von Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit beschrieben.



Eine dieser Vorgaben ist auch, dass es ein nachvollziehbares Leistungsfeststellung geben muss. Im Rahmen des Lehrgangs wird das notwendige Feststellungsverfahren lehrveranstaltungsimmanent, d.h. ohne Prüfungen umgesetzt:

- Beobachtungen des individuellen Bildungserfolges
- Auswertung und Rückmeldung auf Gruppenarbeiten:
  - Beobachtungen und Auswertungen werden bereits während des Kurses mit den TN reflektiert und z.B. Lernerfolge / Grad der Lernbereitschaft / etc. aufgezeigt.

Ergebnis der beiden oberen Verfahren ist die Beurteilung des Bildungserfolges durch die KursleiterInnen. Dies wird als „vollständig“ und/oder „erfolgreich“ auf der TN-Bestätigung vermerkt wird

(falls TN nicht die gesamte Zeit anwesend war oder nach Beobachtung und Einschätzung durch die Kursleiter das Bildungsziel nicht erreicht hat, werden die jeweiligen Begriffe „vollständig“ und/oder „erfolgreich“ auf der TN-Bestätigung sichtbar durchgestrichen und im Protokoll an die Alpenverein-Akademie gemeldet)

- Selbsteinschätzung durch TeilnehmerInnen bezüglich Lern- und Bildungserfolg in Form einer Selbst-/Reflexion am Ende der Veranstaltung



# Seminar 1 - Bildungsziele: Ich - Gruppe - Natur

Referenten: Mag. Jakob Kalas, Hannes Boneberger, Natalie Brezer

## Kenntnisse:

### **Teilnehmende verfügen über ...**

- Ausführliches Wissen zum Ausbildungskonzept und den Inhalten der Ausbildung
- grundlegendes Basiswissen über die Erlebnispädagogik und das erlebnisorientierte Arbeiten.
- grundlegendes Verständnis von der Bedeutung erlebnispädagogischer Modelle für die Arbeit mit Menschen.
- Grundlegende Kenntnisse zu verschiedenen Methoden die in der Erlebnispädagogik zum Einsatz kommen.
  - Kooperative Abenteuerspiele
  - Selbstversorgung
  - Naturerfahrung, Naturvermittlung
  - Landart
  - Nachtaktionen/Solo,
- ausgewähltes Wissen zu Modellen der Gruppendynamik und Erlebnispädagogik
- Grundlegendes Wissen zum Planen und Durchführen von Gruppenwanderungen und Biwaktouren
  - Tourenplanung / Orientierung
  - Biwakplanung
  - Wetterkunde
  - Biwakbau
  - Essen/Kochen unterwegs
- Grundlegendes Wissen zu Reflexion und Feedback

## Fertigkeiten:

### **Teilnehmende sind in der Lage, ...**

- Eine Entscheidung bezüglich der Teilnahme an der Ausbildung zu treffen
- Grundlegenden Prinzipien der Erlebnispädagogik zu verstehen und zu erklären
- Auswahlkriterien von Methoden die in der Erlebnispädagogik zum Einsatz kommen einzuschätzen.
- Ihr Handeln im Kontext zu Ihrer Umwelt zu reflektieren
- Feedback zu geben und zu empfangen

## Kompetenzen:

### **Teilnehmende sind in der Lage ...**

- sich selbst im Ausbildungskontext zu reflektieren
- anderen Teilnehmenden ein Feedback zu geben
- sich naturschonend in der zivilisationsnahen Natur einen Tag zu bewegen und aufzuhalten



# Seminar 2 - Bildungsziele: Selbstkonzept und Gruppendynamik-

Referenten: Mag. Jakob Kalas; Elmo Mesic, M.A.

Kenntnisse:

**Teilnehmende verfügen über ...**

- Ziele und Grundprinzipien:
  - Grundkenntnisse erlebnispädagogischer Prozessbegleitung und zu dem Modell des „Teamdynamischen Trekkings“
  - Grundhaltungen und Werte erlebnispädagogischer Prozessbegleitung
- Gruppenprozess- und Gruppendynamik
  - grundlegendes Basiswissen über Prinzipien und Annahmen systemischer Gruppendynamik
  - grundlegendes Verständnis von der Bedeutung gruppendynamischer Phänomene für die Leistungsfähigkeit einer Gruppe
  - grundlegende Zusammenhänge gruppendynamischer Einflussfaktoren (Gruppenbiographie, Arbeitskultur, Kommunikation, Werte, Entscheidungsverhalten, Kohärenz, Minority-Effekte, Kommunikation, Werte, Konfliktlösung, Ressourcen, Ausgleich, Identität, Differenzierung, Rangordnung, Gruppenorientierung etc.)
  - grundlegende Zusammenhänge persönlicher Einflussfaktoren (Motive, Orientierungen, Prinzipien, Werte, Sozialisationskultur, Verhalten etc.)
- Kommunikationsmodelle:
  - ausgewählter Wissen zu (Kommunikations-)Modellen der Gruppendynamik und Erlebnispädagogik
- Bildung für nachhaltige Entwicklung (Ökologie/Natur/Klimaschutz)
  - Grundhaltungen und Grundkenntnisse zum naturschonenden Verhalten im pädagogischen Kontext
- grundlegendes Wissen zum Planen und Durchführen von Gruppenwanderungen und Biwaktouren
- ausgewähltes Wissens zur prozessdienlichen Konfliktlösung

Fertigkeiten:

**Teilnehmende sind in der Lage, ...**

- Gestaltung von Lernprozessen
  - ausbildungsgruppendynamische Einflussfaktoren fundiert wahrzunehmen, zu beschreiben, zu erklären und ausbildungsdienlich anzuregen
  - persönliche Einflussfaktoren (eigene und die anderer TeilnehmerInnen) im Kontext der Ausbildungsgruppe wahrzunehmen, zu beschreiben, zu erklären und prozessdienlich anzuregen
  - kleinere mehrtägige Touren selbst zu planen und durchzuführen
  - mit Gruppen im Freien zu übernachten
- Konfliktmanagement/ Reflexions- und Transfermethoden
  - persönliche und ausbildungsgruppenspezifische Konflikte wahrzunehmen, ausbildungs- und prozessdienlich offenzulegen und zu bearbeiten
  - ausgewählte Formate zur Konfliktbearbeitung und Konfliktlösung prozess- und ausbildungsdienlich einzusetzen



**Kompetenzen:****Teilnehmende sind in der Lage ...**

- Planungs-Beratungs-Leitungskompetenz
  - persönliche Entscheidungen und Einflüsse im Ausbildungskontext selbst zu verantworten
  - den Gruppenprozess ausbildungsdienlich anzuregen und mitzutragen
- Zielgruppenprozess- und zielorientiertes Handeln
  - Beziehungen zu anderen Teilnehmern wertschätzend und prozessdienlich aufzubauen und zu pflegen
  - sich selbst in der aktuellen Ausbildungssituation und in Konfliktsituationen intensiv zu reflektieren
  - sich selbst im aktuellen ausbildungsgruppendynamischen Kontext zu reflektieren
  - anderen Teilnehmern ein prozessdienliches Feedback zu geben
  - sich naturschonend in der zivilisationsfernen Natur mehrere Tage zu bewegen und aufzuhalten



## Seminar 3 - Bildungsziele: Aktion-Reflexion-Transfer

Referent: Mag. Rainald Baig-Schneider

**Kenntnisse:****Teilnehmende verfügen über ...**

- Kenntnis der Systematik der Erlebnispädagogik (Tree of Science)
  - Menschenbild
  - grundlegende pädagogische (Lern) Theorien der Erlebnispädagogik
  - Ziele und Grundprinzipien der Erlebnispädagogik
  - Didaktische Gestaltung
  - Medien, Räume und Aktivitäten
- erweiterte Kenntnisse der 4 grundlegenden pädagogischen Handlungstheorien und ihrer zugrundeliegenden Annahmen
  - Handlungspädagogik
  - Erlebnispädagogik
  - Interaktionspädagogik
  - Abenteuerpädagogik
- Kenntnisse des interaktionspädagogische Konzepts von Project Adventure und seine Bezüge zur Annahme der Gruppenphasen
- Kenntnisse zur Prozess- und Transfergestaltung
  - Lern- bzw. Transfermodelle der Erlebnispädagogik und ihre zeitliche Dimension
  - Planungsphasen und Leitungsverhalten
  - Parameter zur Auswahl von Reflexionsmethoden
- Grundlegende Kenntnisse der ideengeschichtlich-historischen Entwicklung der Erlebnispädagogik
- Umfangreicher Überblick methodischer Fachbücher
- Umfangreicher Überblick theoretischer Fachbücher

**Fertigkeiten:****Teilnehmende sind in der Lage, ...**

- die eigenen pädagogischen Konzepte/Haltungen/Menschenbilder methodisch zu reflektieren
- aus der erlebnispädagogischen Fachliteratur methodische und theoretische Angebote auszuwählen

- erlebnispädagogische Aktivitäten unter Berücksichtigung und Auswahl
  - der Bedingungen des spezifischen Handlungsfeldes und der pädagogischen Ziele
  - der spezifischen erlebnispädagogischen Theorien
  - der didaktischen Strukturelemente
  - der spezifischen Lern-, bzw. Transfermodelle zu planen
- dem Gruppendynamischen Prozess dienliche (erlebnispädagogische) Intervention und Methoden auszuwählen und umzusetzen

Kompetenzen:

**Teilnehmende sind in der Lage theoriefundiert...**

- eigenverantwortlich und selbständig erlebnispädagogische Aktivitäten Programme zu beschreiben
- Die Leitungsaufgaben in den von ihnen geplanten Rahmen zu identifizieren und zu definieren
- komplexe/ungeplante/entwicklungsförderliche Situationen im Gruppenprozess wahrzunehmen, zu reflektieren und methodische Interventionen auszuwählen
- ihr eigenes (Leitungs-)Verhalten auf Basis fachlicher-theoretischer Parameter zu erkennen und Verantwortung für mögliche (Leitungs-)Konsequenzen zu übernehmen

## Bildungsziele „Ökologie“

**Zu Seminar 3 Aktion – Reflexion – Transfer; Referentin: Dipl. Biol. Sybille Kalas**

Kenntnisse:

**Teilnehmende verfügen über grundlegendes Basiswissen zu...**

- Begrifflichkeiten in der Ökologie als Teildisziplin der Biowissenschaften
- ökologischen Prozessen und Strategien
- Naturschutzkonzepten
- den von ihnen mit Gruppen genutzten Lebensräumen (Wald, Wiesen, Gewässer, alpine Lebensräume)

**Teilnehmende verfügen über grundlegende Kenntnisse über...**

- Nutzung von Lebensräumen mit Gruppen für Methoden der Erlebnispädagogik
- Essbare und Giftige Pflanzen
- Bestimmung von Tieren und Pflanzen
- Naturschutzbestimmungen

Fertigkeiten:

**Teilnehmende sind in der Lage ...**

- Die von ihnen aufgesuchten Lebensräume zu beurteilen und ihr Handeln mit Gruppen unter ökologischen Aspekten zu reflektieren
- in ihrem Handeln mit der Gruppe die Gegebenheiten des jeweiligen Lebensraumes optimal zu nützen

Kompetenzen:

**Teilnehmende sind in der Lage ...**

- ihren persönliche Kompetenz auf den Gebieten ökologisches Wissen, Beurteilung von Lebensräumen, Erkennen von ökologischen Zusammenhängen, Naturschutz, Artenkenntnis gut einzuschätzen und selbständig zu optimieren
- ihr eigenes Handeln in Naturräumen zu reflektieren und den ökologischen Gegebenheiten achtsam anzupassen.



# Seminar 4- Bildungsziele: sozialpädagogische Diagnostik

Referent: Elmo Mesic, M.A.

## Kenntnisse:

### Teilnehmende verfügen über ...

- Ziele und Grundverständnis
  - grundlegendes Verständnis über die Differenzierungen des Begriffes „Diagnostik“
  - grundlegendes Verständnis von Bedeutung und Ablauf sozialpädagogischer Entwicklungs- und Veränderungsprozesse
- unterschiedliche Lerntheorien
  - grundlegendes Basiswissen über philosophische, soziologische, psychologische und pädagogische Grundannahmen systemischer Erlebnispädagogik und erlebnispädagogischer Prozessbegleitung
- Zielgruppenorientierung
  - grundlegendes Wissen zum Einsatz erlebnispädagogischer Formate zum sozialpädagogischen Fallverständnis von zielgruppenspezifischen Symptom- und Veränderungsgeschichten (Kinder, Jugendliche, Erwachsene)
  - grundlegendes Wissen zur Auswahl eines geeigneten, zielgruppenspezifischen Explorationsdesigns
- Gruppenprozess- und Gruppendynamik
  - die grundlegenden Zusammenhänge des systemischen Fallverständnisses von persönlichen und gruppendynamischen Symptom- und Veränderungsgeschichten

## Fertigkeiten:

### Teilnehmende sind in der Lage, ...

- Gestaltung von Lernprozessen
  - ausgewählte erlebnispädagogische Formate aus den Methodenfeldern „Naturerfahrung“ und „Kreativtechniken“ zum Fallverständnis persönlicher Themen, sozialer Beziehungen und gruppendynamischer Phänomene einzusetzen
- Moderations-, Gesprächsführung- und Präsentationsmethoden
  - mittels ausgewählter Sprachbegleitung die sozialpädagogische Symptom- und Veränderungsgeschichten umfassend zu beschreiben und zu erklären (Hypothesenbildung)
- Auftragsklärung
  - systemische Analysekriterien in der Leitung erlebnispädagogisch-diagnostischer Formate anzuwenden
  - konkrete Aufträge zur sozialpädagogischen Exploration zielgruppenspezifisch zu klären

## Kompetenzen:

### Teilnehmende sind in der Lage ...

- Planungs-, Beratungs- und Leitungskompetenz
  - Fallanalysen mittels erlebnispädagogischer Formate und passender Sprachbegleitung zu leiten
  - sozialpädagogische Fälle mittels erlebnispädagogischer Formate zu verstehen
- Zielgruppenprozess- und zielorientiertes Handeln
  - konkrete Aufträge zur sozialpädagogischen Exploration zielgruppenspezifisch zu klären
  - sich selbst intensiv im persönlichen und gruppendynamischen Kontext zu reflektieren



# Seminar 5 - Bildungsziele: Erste Hilfe outdoor und Notfallmanagement

Referent: Klemens Fraunbaum MSc

Kenntnisse:

**Teilnehmende verfügen über ...**

- grundlegende Kenntnisse über die wichtigsten lebenserhaltenden und lebensrettenden Maßnahmen bei Unfällen und Notfällen im Outdoorbereich
- Erste Hilfe Outdoor: Kompetenzen, Pflichten und funktionierende Rettungskette
- das Wissen, dass gesundheitliche Risikofaktoren von TeilnehmerInnen der jeweiligen Zielgruppe erfragt, bedacht sowie in die individuelle Notfallplanung einbezogen werden müssen.
- Grundlegendes Wissen über die wichtigsten gesundheitserhaltenden Zusammenhänge und Abläufe im menschlichen Körper
- Die Information der inhaltliche und technische Abwicklung eines kompetenten Notrufs im In- und Ausland

Fertigkeiten:

**Teilnehmende sind in der Lage, ...**

- verletzte Menschen aus einer akuten Gefahrensituation zu bergen
- sich mittels Notfallcheck einen Überblick über die wesentlichsten Verletzungen/ Beeinträchtigungen eines Verunfallten zu machen
- Sofortmaßnahmen und improvisierte Versorgung der wichtigsten und häufigsten Verletzungen im Outdoorbereich einzuleiten und unter Zuhilfenahme der entsprechenden Hilfsmittel durchzuführen
- einen kompetenten Notruf durchzuführen
- die Gruppe in die Versorgung mit einzubinden und ausreichend zu informieren
- in ihrer Leitungsrolle in Notfall- und Unfallsituationen handlungsfähig zu bleiben

Kompetenzen:

**Teilnehmende sind in der Lage ...**

- die Erstversorgung akut Verletzter im Outdoorbereich zu bewältigen
- Transparenz und Einbindung der Gruppe in die Hilfs- und Rettungsmaßnahmen zu schaffen
- die Kommunikation und Kooperation mit professionellen Rettungskräften einzuleiten und zu bewältigen





# Seminar 6 - Bildungsziele: Alpine Erlebnispädagogik im Winter

Referent: Hannes Boneberger

Kenntnisse:

**Teilnehmende verfügen über ...**

- grundlegende Kenntnisse der Interpretation des Lawinenlagerberichtes (LLB)
  - Gefahrenstufen
  - Auswirkung der Gefahrenstufen auf die Tourenplanung
- Grundlegende Kenntnisse über winterspezifische Tourenplanung
  - Geländesteilheit
  - Auswahl geeigneter Biwakplätze
  - angepasste Ausrüstung für die Leitung und die Teilnehmenden
  - angepasste Essensplanung
- erweiterte Kenntnisse zum Bau eines Iglus
  - Standort Auswahl
  - Umgang mit verschiedenen Schneearten
  - Bauen mit Schneeziegeln
  - Vor- und Nachteile verschiedener Baumethoden und alternativer Biwakmöglichkeiten
- erweiterte Kenntnisse über Besonderheiten von Gruppenprozessen im Winter
  - Umgang mit Kälte und Schnee
  - Organisation der Gruppe
  - mögliche Probleme bei der Motivation
- Kenntnisse der erlebnispädagogischen Möglichkeiten im Winter
  - Spiele im und mit dem Schnee
  - Leiten einfacher Schneeschuhwanderungen
- Erweiterter Kenntnisse im Bereich Recht und Versicherung (Vortrag externer Referent)
  - Unterscheidung Straf- und Zivilrecht
  - Fragen zu verschiedenen Versicherungen
  - Sorgfaltspflichten

Fertigkeiten:

**Teilnehmende sind in der Lage, ...**

- mit der Gruppe eine Übernachtung im Winter eigenverantwortlich zu planen und durchzuführen
- zusammen mit der Gruppe ein Iglu zu bauen
- den LLB zu interpretieren und damit Schlüsse für ihre Tourenplanung zu ziehen
- eine einfache Schneeschuhwanderung im nicht lawinengefährdetem Gelände zu leiten
- bei der Planung und Durchführung eines Winterbiwaks die notwendigen Sorgfaltspflichten zu erkennen und umzusetzen
- Spiele im und mit dem Schnee anzuleiten

Kompetenzen:

**Teilnehmende sind in der Lage**

- eigenverantwortlich und selbständig erlebnispädagogische Aktivitäten im Winter zu planen
- die Leitungsaufgaben in den von ihnen geplanten Rahmen zu identifizieren, zu definieren und dafür Verantwortung zu übernehmen
- die eigenen Fähigkeiten im winterlichen Umfeld sicher einzuschätzen um in kritischen Situationen handlungsfähig zu bleiben.



# Seminar 7 - Bildungsziele: prozess- und lösungsorientierte Methoden in der Natur

Referent: **Elmo Mesic, M.A.**

**Kenntnisse:**

**Teilnehmende verfügen über ...**

- **Ziele und Grundprinzipien**
  - Grundlegendes Basiswissen über Menschenbild, Prinzipien, Haltungen, Annahmen und Didaktik der erfahrungszentrierten Prozessbegleitung
- **Unterschiedliche Lerntheorien**
  - Grundlegendes Verständnis von Bedeutung und Ablauf pädagogischer Entwicklungs- und Veränderungsprozesse aus systemisch-prozessbegleitender Sicht
  - Grundlegendes Wissen der prozess- und lösungsorientierten Arbeit
- **Kommunikationsmodelle**
  - Grundlegendes Wissen über die Führung hoch-funktionale Vertrauensbeziehung
  - ausgewähltes Wissens zur lösungsorientierten Gesprächsführung
- **Zielgruppenorientierung**
  - Grundlegende Kenntnisse für Zusammenhänge prozessdienlicher Formate aus den systemisch-erlebnispädagogischen Methodenfeldern (Naturerfahrung, Kreativtechniken, szenische Arbeit, rituelle Gestaltungen) zur Unterstützung von zielgruppenspezifischen Veränderungen bzw. zur Hinwendung zu Lösungen
  - Grundlegendes Wissen zum prozessdienlichen Führen bei Spannungen, Widerständen und in Zwangskontexten
- **Gruppenprozess- und Gruppendynamik**
  - Grundlegendes Verständnis zum dienlichen Begleitung/Anregung eines leistungsstarken gruppendynamischen Prozesses
  - Grundlegendes Verständnis zu Fähigkeiten und Grenzen prozess- und lösungsorientierter Arbeit, insbesondere zur Grenzen zwischen sozialpädagogischer und psychotherapeutischer Entwicklungsbegleitung

**Fertigkeiten:**

**Teilnehmende sind in der Lage, ...**

- **Gestaltung von Lernprozessen**
  - die Grundprinzipien, Grundhaltungen, Grundannahmen der erlebnispädagogischen Prozessbegleitung prozessdienlich und lösungsfokussiert in Einzel- und Gruppensettings anzuwenden
  - ausgewählte Formate der erlebnispädagogischen Prozessbegleitung zu einem prozessdienlichen Programm zu kombinieren
- **Moderations-, Gesprächsführung- und Präsentationsmethoden**
  - Hochfunktionale Vertrauensbeziehungen in erlebnispädagogischen Prozessen in Einzel- und Gruppensetting zu führen
  - Erlebnispädagogische Prozesse in Einzel- und Gruppensetting achtsam, präsent, empathisch, ressourcenaktivierend und lösungstiftend zu moderieren
  - (erlebnispädagogische) Aufgaben achtsam, präsent, empathisch, ressourcenaktivierend und lösungstiftend zu präsentieren
- **Reflexions- und Transfermethoden**
  - Reflexionen und Veränderungstransfers durch professionell ausgewählte, passend gestimmte erlebnispädagogische Räume zu initiieren und zu verdichten



- Ausgewählte Formate der metaphorischen und szenischen Arbeit sowie rituelle Gestaltungen für reflexive Verdichtungen und Veränderungsimpulse prozessdienlich einzusetzen
- Auftragsklärung
  - Zielgruppenspezifische Aufträge im Verständnis der erlebnispädagogischen Prozessbegleitung zu klären
  - Pädagogische und Therapeutische Themen abzugrenzen
- Ausgewählte Formate aus den Methodenfeldern der erlebnispädagogischen Prozessbegleitung in Einzel- und Kleingruppensettings prozessdienlich auf aktuelle persönliche und ausbildungsgruppenspezifische Themen anzuwenden:
  - Naturerfahrung: konkrete, metaphorische und energetische Naturerfahrung
  - Kreativtechniken: Linienarbeit, Oktopus, Kosmen, Platzgestaltungen o.a.
  - szenische Arbeit: einfache Aufstellungen, Skulpting, narrative Techniken o.a.
  - rituelle Gestaltungen: einfache rituelle Gestaltung zur Prozessentlastung, -verdichtung/ Würdigung/Dank



Kompetenzen:

**Teilnehmende sind in der Lage ...**

- Planungs-, Beratungs- und Leitungskompetenz
  - erlebnispädagogische Entwicklungs-/Veränderungsprozesse prozessdienlich und lösungsfokussiert in Einzel- und Gruppensettings zu leiten
- Zielgruppenprozess- und zielorientiertes Handeln
  - Arbeitsbeziehungen zu anderen Teilnehmern achtsam, präsent und prozessdienlich aufzubauen und zu führen
  - sich selbst intensiv in der aktuellen Ausbildungssituation zu reflektieren
  - sich selbst im aktuellen ausbildungsgruppenspezifischen Kontext zu reflektieren
  - anderen Teilnehmern ein prozessdienliches Feedback zu geben

